



Arbeitnehmer und Rentner Union

Bundesvorstand

Aufruf an alle Dieselfahrer

Wie lange wollen sich die Dieselfahrzeugbesitzer die indirekte Enteignung, durch politische Unfähigkeit noch gefallen lassen. Leider entscheiden Politiker zu oft ohne fundamentierte Grundlagen. Abgase der Dieselmotoren erzeugen Stickstoffdioxid (NO₂) und das gelangt nicht in die Atmosphäre und hat keinerlei Auswirkungen auf den Klimawandel. Die einzigen Auswirkungen des NO₂ sind gesundheitliche, bei Asthmatikern. Lt. Prof. Köhler (Pulmologe) gibt es keinen nachweislichen Todesfall, hervorgerufen durch NO₂ von Dieselfahrzeugen,

Wie kommt es zu dem sinnlosen, von der EU festgelegten Grenzwert von 40mg/m³? Warum akzeptieren die politisch Verantwortlichen solchen Unsinn? Unsinn deswegen, da der erlaubte Grenzwert für Büroräume bei über 900mg/m³ liegt und da halten sich die Bürger weit länger auf, als an Kreuzungen. In Wohnungen mit Gasherd wurden Werte von 2500mg/m³ gemessen. Es gibt keinen brauchbaren Nachweis seitens der EU, wie man auf den Grenzwert überhaupt gekommen ist. Angeblich wurde der Grenzwert 1993 von der WHO übernommen, aber dieser sah 150mg/m³ vor. Amerika hat einen Grenzwert von 100mg/m³ und in der EU galt bis dato 200mg/m³. Was sollen diese willkürlichen, die Dieselfahrer bestrafenden Grenzwerte?

Der Unsinn wird noch dadurch getoppt, da es sich um Tagesdurchschnittswerte (also über 24 Stunden) handelt. Jeder Normalbürger weiß, nur wenn Messtellen unter gleichen Bedingungen messen, sind diese vergleichbar. Unsere Politiker sind schon so grün angehaucht, dass sie am liebsten direkt neben dem Auspuffrohr an den Kreuzungen messen lassen, nur um möglichst hohe Werte zu erhalten. Wie Prof Köhler im Fernsehen (Stern TV und Münchner Runde) ausführte, produziert ein Raucher mit 1 Zigarette so viel NO₂, wie ein Bürger direkt neben einer Meßstelle in 48 Stunden einatmen würde.

Wir alle wissen, Dieselmotore sind langlebig, schädigen die Ozonschicht nicht, sind sparsam und werden bevorzugt von Taxi, Handwerk, Pendlern, Transportwesen, Landwirtschaft und Schwerlasttransport, Schiffsverkehr usw. genutzt und wir lassen es nicht zu, durch Unfähigkeit der Regierenden, diese zu enteignen. Wenn ein Fahrzeug nicht so genutzt werden kann, wie es zum Kaufzeitpunkt zulässig war, dann trägt der Gesetzgeber die Verantwortung und ist für die Konsequenzen und Kosten der Entschädigung zuständig.

Die ARU fordert die sofortige Korrektur der Grenzwerte für NO₂ in der EU und Deutschland auf ein vernünftiges Maß und Streichung des 40mg/m³ Grenzwertes. Zur Durchsetzung unserer Forderung rufen wir alle Dieselfahrer und Unterstützer der ARU auf, jeden 1. Samstag im Monat, gelbe Westen zu tragen und sich an Autokorsos zu beteiligen.

Nur wenn wir unseren Willen deutlich sichtbar machen, uns eine eigene Stimme geben und auch als Arbeitnehmer und Rentner in die Parlamente einziehen, wird sich was ändern.

S.Koschwitz
Parteivorsitzender

Sauerlach den 19.12.2018